

Protokoll

Übersicht

TOP 1	Begrüßung und Eröffnung der Bundeskonferenz.....	3
TOP 2	Regularien	3
2.1	<i>Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Stimmberechtigung.....</i>	<i>3</i>
2.2	<i>Beschluss über die endgültige Fassung der Tagesordnung (BK 2022-1-1).....</i>	<i>3</i>
2.3	<i>Genehmigung des Protokolls.....</i>	<i>3</i>
2.4	<i>Eröffnung der Wahllisten.....</i>	<i>3</i>
2.5	<i>Abfrage TOP 12 Verschiedenes</i>	<i>4</i>
TOP 3	Aktuelle Themen und Beschlussumsetzung.....	4
3.1	<i>Beschlüsse der BK 2021-2</i>	<i>4</i>
3.2	<i>Vorstellung des institutionellen Schutzkonzepts</i>	<i>4</i>
TOP 4	Markt des Austauschs	5
TOP 5	Studienteile	5
5.1	<i>Studienteil der Expert*innengruppe Vielfalt zum Thema Gendern im Verband</i>	<i>5</i>
5.2	<i>Vorstellung und Kooperationsmöglichkeiten mit den Kolping Jugendgemeinschaftsdiensten. 7</i>	<i>7</i>
TOP 6	Wahlen	7
6.1	<i>Bericht der Wahlkommission.....</i>	<i>7</i>
6.2	<i>Wahlen zur Bundesleitung.....</i>	<i>7</i>
6.3	<i>Wahlen zur Wahlkommission.....</i>	<i>9</i>
6.4	<i>Wahlen zur Ehrenzeichenkommission</i>	<i>9</i>
TOP 7	Verleihung Ehrenzeichen	10
TOP 8	Anträge	10
8.1	<i>Termine der Bundeskonferenz der Kolpingjugend Deutschland</i>	<i>10</i>
8.2	<i>Antrag an die Bundesversammlung: Gendergerechte Sprache im Verband</i>	<i>10</i>
8.3	<i>A3: Initiativantrag; Positionierung zur geplanten Abschaffung von §219a StGB.....</i>	<i>11</i>
TOP 9	BDKJ.....	13
TOP 10	Termine und Veranstaltungen.....	14
TOP 11	Kolpingjugendpreisverleihung.....	14
TOP 12	Verschiedenes	14
12.1	<i>NovaCampus.....</i>	<i>14</i>
12.2	<i>Sozialwahlen</i>	<i>15</i>

12.3	<i>Kolpingjugend Europa</i>	15
12.4	<i>Regionale Anhörungstage</i>	15
12.5	<i>Lifehacks</i>	16
12.6	<i>Startklar LV Bayern</i>	16
12.7	<i>Umfrage AG Heute für Morgen</i>	16
12.8	<i>Einladung DV Berlin zur Bundeskonferenz 2023-1</i>	16

TOP 13	Auswertung der Konferenz	16
---------------	---------------------------------------	-----------

Anhänge

Anhang 1:	Studienteil Expert*innengruppe Vielfalt - Präsentation	17
Anhang 2:	Studienteil Expert*innengruppe Vielfalt – Mentimeter Umfragen	21
Anhang 3:	Studienteil Expert*innengruppe Vielfalt – Ergebnisse Gruppenarbeit.....	28
Anhang 4:	Präsentation Jugendgemeinschaftsdienste	31
Anhang 5:	Präsentation Kolping in der sozialen Selbstverwaltung	40
Anhang 6:	Präsentation Kolpingjugend Europa	46
Anhang 7:	BDKJ	49

Hinweis: Bei diesem Protokoll handelt es sich um ein anonymisiertes Protokoll.

TOP 1 Begrüßung und Eröffnung der Bundeskonferenz

Die Bundesleitung eröffnet die Bundeskonferenz und übergibt an die Moderator*innen, welche die Tagesleitung übernehmen. Die Teilnehmenden stellen sich vor. Es gibt ein Grußwort der Bundesvorsitzenden per Videonachricht.

Die Tagung wird zu Zwecken der Nachverfolgung aufgezeichnet. Die Aufnahme wird nach Genehmigung des Protokolls gelöscht.

OpenSlides als Tagungstool sowie der RocketChat als die Konferenz begleitendes Chattool und Antragsgrün für die Antragsberatungen werden eingeführt.

TOP 2 Regularien

2.1 Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Stimmberechtigung

Die Tagesleitung stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und die Bundeskonferenz 2022-1 somit beschlussfähig ist.

Die Stimmberechtigung wird prinzipiell festgestellt, doch zusätzlich nochmal durch die Vorstellung aller anwesender Delegationen gezählt.

Die Konferenz wird als beschlussfähig festgestellt.

2.2 Beschluss über die endgültige Fassung der Tagesordnung (BK 2022-1-1)

Die Tagesordnung wird in aktuell vorliegender Form, wie auf OpenSlides sichtbar, vorgestellt.

Die Tagesordnung wird in vorliegender Form zur Abstimmung gestellt.

Es werden 72 Stimmen abgegeben. Die Tagesordnung wird mit 69 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 1 Enthaltungen angenommen.

Ein Initiativantrag zur Unterstützung der Abschaffung des §219a StGB wird mit 13 Unterstützer*innen vorgestellt, begründet und über die Aufnahme dessen auf die Tagesordnung abgestimmt.

Es werden 73 Stimmen abgegeben. Der Antrag wird mit 67 Ja-Stimmen und 6 Nein-Stimmen auf die Tagesordnung übernommen.

2.3 Genehmigung des Protokolls

Das Protokoll der digitalen Bundeskonferenz vom 24.-26. September 2021 liegt vor. Dazu ging fristgerecht kein Einspruch ein, damit ist das Protokoll genehmigt.

2.4 Eröffnung der Wahllisten

Die Wahlleitung übernimmt eine Repräsentant*in der Wahlkommission und eröffnet die Wahllisten.

Zur Wahl stehen zwei Posten in der Bundesleitung, zwei Plätze in der Ehrenzeichenkommission, sowie Mitglieder der Wahlkommission. Für alle Ämter können über OpenSlides Kandidat*innen vorgeschlagen werden.

Weitere Ämter sind nicht ausgeschrieben. Das offene Amt der geistigen Leitung kann erst nach Bestätigung durch die DBK gewählt werden, weshalb die Wahlliste dafür nicht eröffnet wird.

Ein Kandidat für einen Posten in der Bundesleitung stellt sich vor. Er wurde vorgeschlagen von Vertreter*innen aus dem DV Limburg und der Region Mitte.

2.5 Abfrage TOP 12 Verschiedenes

Die Moderation weist darauf hin, dass Themen für den TOP 12 im Laufe der Konferenz über den RocketChat gesammelt werden können.

TOP 3 Aktuelle Themen und Beschlussumsetzung

3.1 Beschlüsse der BK 2021-2

Die Moderation übergibt an den Bericht der Bundesleitung.

Auf der Website der Kolpingjugend unter dem Punkt „Präventionsarbeit fördern“ gibt es die Möglichkeit Anträge zur finanziellen Unterstützung für die Durchführung von Schulungen oder anderen Präventionsmaßnahmen zu stellen, mit dem Ziel, Kolpinger*innen jeder Altersgruppe für das Thema zu sensibilisieren. Die Bundesleitung steht für Fragen diesbezüglich zur Verfügung.

Der Kontaktbischof der Kolpingjugend war bis 2021 Johannes Wübbe, der seit Herbst 2021 Vorsitzender der Jugendkommission und Jugendbischof ist und somit nicht mehr als Kontaktbischof fungieren kann. Momentan konnte die Kolpingjugend auf Grund Personalmangels noch keinen neuen Kontaktbischof bekommen, steht jedoch weiterhin im Gespräch mit Johannes Wübbe. Ein baldiges Treffen, um das zukünftige Vorgehen zu besprechen, ist geplant.

Der Beschluss mit klimapolitischen Forderungen der Bundeskonferenz 2021-2 an den Koalitionsvertrag wurde mit 37 Mitarbeitenden der relevanten Arbeitsgruppen geteilt und ein FDP-Abgeordneter reagierte unterstützend. Das Papier wurde des Weiteren über alle Newsletter und Social-Media-Kanäle geteilt.

Aus dem Bereich der Öffentlichkeitsarbeit gibt es neue Flyervorlagen zum Herunterladen auf der Website unter dem Punkt „Logos und Design“. Das Angebot hier wird noch erweitert werden.

Die Homepage des Kolpingwerks wird neu aufgesetzt und inhaltlich umstrukturiert, was langfristig auch die Seite der Kolpingjugend einschließen wird. Dieser Prozess ist bisher noch in den Startlöchern.

Es gibt keine Rückfragen.

3.2 Vorstellung des institutionellen Schutzkonzepts

Die Arbeitsgruppe, die das institutionelle Schutzkonzept (ISK) für die Kolpingjugend auf Bundesebene erarbeitet hat, berichtet. Diese besteht aus Mitgliedern der Bundesleitung, des Beratungsausschusses und einer ehemaligen Bundesfreiwilligendienstleistenden. Ein Präventionsbeauftragter hat die Gruppe angeleitet und die Erstellung unterstützt.

Das Konzept kann unter dem (temporären) Link auf der Kolpingjugendcloud gefunden werden: <https://cloud.kolpingjugend.de/s/jAGFxSpDqM4my4r>

Auf das Konzept wurde bereits auf der Bundeskonferenz 2021-2 hingewiesen und die Möglichkeit zur Kommentierung gegeben. Seitdem wurde das Konzept unter anderem auf Basis der eingegangenen Kommentare aus der Kolpingjugend überarbeitet und liegt nun in einer vorerst finalen Form vor. Es wird jedoch darauf hingewiesen, dass das Konzept als Prozess zu sehen ist und zunächst in zwei Jahren und danach in einem 5-jährigen Rhythmus evaluiert werden soll. Des Weiteren fehlen momentan noch Anlagen, da für bestimmte Events, wie z. B. Lifehacks, Gefahrenanalysen gemacht werden sollen, die noch ausstehen. Eine Einreichung dieser ist bis Herbst vorgesehen.

Zusätzlich zum ISK wurde ein neuer Verhaltenskodex formuliert, der von Anwesenden vorgelesen wird (s. S. 12-14 im ISK).

Das Ziel des Konzepts ist es nicht nur sexuelle Gewalt zu verhindern, sondern auch Grenzverletzungen zu definieren, zu erkennen und diesen durch institutionalisierte Strukturen und Standards präventiv entgegenzuwirken. In diesem Kontext wird betont, dass Grenzen persönlich definiert und respektiert werden sollen. Das ISK gibt Handlungsempfehlungen im Falle von Grenzverletzungen und Übergriffen und ruft dazu auf, Leitungsverantwortliche darauf aufmerksam zu machen, wenn jemand Grenzverletzungen erlebt oder beobachtet.

Mit Beschwerden soll sich spezifisch an die Bundesleitung gewandt werden und für Events, wie z. B. Bundeskonferenzen, werden zusätzliche Ansprechpartner*innen benannt. Als externe Anlaufstelle wird momentan ein Beratungsvertrag mit dem Kinderschutzbund Dortmund finalisiert. Außerdem gibt es auf der Homepage der Kolpingjugend ein Formular für ein anonymes Beschwerdeverfahren.

Schulungen zum Thema Prävention werden auf Bundesebene je nach Position und Ausmaß des Kontakts zu Minderjährigen in unterschiedlichem Umfang wahrgenommen (werden). Auf Anregung der Anwesenden wird hier nochmal in Betracht gezogen, alle Angestellten des Bundessekretariats zu schulen, da auch im Kontakt mit Volljährigen für das Thema sensibilisiert werden sollte.

Im Falle eines Übergriffs sehen die Handlungsempfehlungen ein behutsames Vorgehen vor, damit die Interessen aller Betroffenen berücksichtigt werden und sachgemäß interveniert werden kann. Es soll in solch einem Fall Beratung von externen Fachkräften eingeholt werden.

Alle Personen, die im Namen von Kolping regelmäßigen Kontakt zu Kindern und Jugendlichen haben oder relevante Schlüsselpositionen im Präventionsbereich haben, sich also Kontakte mit Minderjährigen mit absehbarer Wahrscheinlichkeit ergeben, müssen in Zukunft ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen. Dies kann mittels einer Bescheinigung von Kolping kostenlos ausgestellt werden.

TOP 4 Markt des Austauschs

Der Markt des Austauschs dient der Vernetzung und dem Austausch zwischen den Landesverbänden, Regionen, Diözesanverbänden und Arbeitsgruppen. An Pinnwänden und auf Tischen wird Infomaterial zur Verfügung gestellt und mündlich informiert.

TOP 5 Studienteile

5.1 Studienteil der Expert*innengruppe Vielfalt zum Thema Gendern im Verband

Auf Grund des kurzfristigen, krankheitsbedingten Ausfalls der Referentin, leiten Vertreter*innen der Expert*innengruppe Vielfalt, ehemals Expert*innengruppe für gendergerechte Sprache, den Studienteil. Die genutzte Präsentation, die bei Mentimeter gesammelten Eindrücke sowie Ergebnisse der Gruppenarbeit befinden sich in Anhang 1-3.

Die Expert*innengruppe stellt, vertreten durch die Bundesleitung, auf dieser Bundeskonferenz einen Antrag an die Bundesversammlung des Kolpingwerks zur geschlechtergerechten Sprache. Neben diesem formellen Antrag möchten die Referent*innen einen innerverbandlichen Austausch starten und im Rahmen dieses Workshops den Anwesenden das Gefühl vermitteln, zum Thema der geschlechtlichen Vielfalt im Verband sowie nach außen hin sprechfähig zu sein.

Eine besondere Herausforderung in der Diskussion um das Thema der Gendervielfalt ist die Nutzung von sogenannten „Stammtischparolen“ oder „Totschlagargumenten“, welche den Beginn einer Debatte erschweren. Somit sind Sturheit, Inakzeptanz und mangelnde Toleranz signifikante Stolpersteine auf dem Weg zu einer konstruktiven Debatte.

Gleichzeitig ist es wichtig zu erkennen, dass Widerstand am Beginn von Veränderungsprozessen natürlich ist und produktiv sein kann. So identifiziert der Sozialwissenschaftler Kurt Lewin eine Kurve der Reaktionen auf Veränderungsprozesse, beginnend mit Schock, Widerstand und Boykott, Angst und dann der Möglichkeit der Einsicht oder Änderung (s. Folien im Anhang). Dieser Prozess ist jedoch kein linearer.

Hinter dem ersichtlichen Widerstand einer Person gegen Veränderungen steht eine Reihe von möglichen Faktoren die sowohl aus persönlichen Befürchtungen aber auch strukturellen Widerständen – ob wahrgenommen oder real – bestehen. Während das Nichtbeachten von Widerstand zu Blockaden führt, kann das Verstehen des Ursprungs des Widerstands produktiv sein, indem die dahintersteckende Energie kanalisiert und konstruktiv in den Veränderungsprozess eingebracht wird.

Um dennoch in Debatten Wirkung erzielen zu können nennen die Referent*innen rhetorische Tipps (s. Präsentation): Idealerweise wird eine Strategie gefunden, die Widerstandleistenden aus ihrer eigenen Perspektive herauszufordern bzw. sie dazu zu bringen, diese zu hinterfragen. Das kann z. B. durch Ironie oder das Nutzen von Emotionen gelingen. Gleichzeitig ist es wichtig, auf die Reaktionen und Emotionen des anderen zu achten und darauf einzugehen.

Mit Hinblick auf die eigene Sprechfähigkeit der Delegierten oder der Mitglieder der Kolpingjugend haben diesen den großen Vorteil, innerhalb des Verbands einen Raum zu haben, Argumente auszuprobieren, voneinander zu lernen und sich gegenseitig zu bestärken. Während nicht alle Expert*innen für das Thema der Geschlechtervielfalt sind, so gibt es innerhalb des Verbands gesammeltes Wissen aus z. B. theologischer oder sprachwissenschaftlicher Perspektive, welches miteinander geteilt werden kann. Außerdem sind alle Expert*innen für eine immer diverser werdende Lebensrealität und können ihre persönliche Erfahrung in Debatten nutzen.

Um Raum für den innerverbandlichen Austausch sowie die Stärkung des Selbstbewusstseins in Debatten zur Geschlechtervielfalt zu geben, werden die Anwesenden in Kleingruppen aufgeteilt, um Argumentationsstrukturen zu erproben. Die Ergebnisse der Gruppenarbeit sind in Anhang 3 aufzufinden.

Die Expert*innengruppe nimmt aus dem Studienteil die Bestätigung der Relevanz der Diskussion und ihrer Arbeit mit und ermutigen die Anwesenden darin sich selbstbewusst in den innerverbandlichen Dialog einzubringen. Die Expert*innengruppe steht z. B. mit Studien und Diskussionsstrategien

unterstützend zur Verfügung bei Gesprächen auf verschiedenen Ebenen im Kolpingwerk oder auch für die Ortsebene.

5.2 Vorstellung und Kooperationsmöglichkeiten mit den Kolping Jugendgemeinschaftsdiensten

Die Leiterin der Kolping Jugendgemeinschaftsdienste (JGD) Anette Fuchs, sowie die Trainee, Hannah Hänsch, stellen ihr Programm vor, um Kollaborationsmöglichkeiten zwischen den JGD und der Kolpingjugend zu eruieren.

Es wird eine Präsentation und Interaktion über Mentimeter genutzt (Anhang 4).

Die JGD organisieren unterschiedliche Formate des freiwilligen interkulturellen Austauschs in Workcamps, Freiwilligendiensten und Begegnungen. Die Begegnung mit Menschen anderer Kulturen steht im Mittelpunkt und so soll zum Beispiel die Arbeit an einem gemeinsamen Projekt in den Workcamps dazu dienen, in Kontakt mit Lokalen zu kommen.

Es gibt Formate in einer Länge von zwischen zwei Wochen und einem Jahren. Das Höchstalter für eine Teilnahme, die finanziell gefördert werden kann, ist 26. Ältere Personen können, falls als sinnvoll erachtet, mit einem Aufpreis teilnehmen. Die Workcamps sind in der Regel vier Wochen, wovon drei Wochen in einem Projekt im Partnerland verbracht werden. Die Freiwilligendienste, bei welchen man für ein Jahr ins Ausland geht, werden vom BMZ gefördert, zudem muss sich der*die Freiwillige einen Unterstützer*innenkreis aufbauen. Somit werden weniger eigene finanzielle Mittel benötigt. Momentan ist die Planung der Programme durch die Coronapandemie erschwert, es wird jedoch gehofft, im Herbst erneut Freiwillige zu versenden.

Neben dem Senden von jungen deutschen Menschen werden auch Personen aus dem globalen Süden nach Deutschland eingeladen. Die Repräsentant*innen der JGD bitten die Delegierten der Kolpingjugend darum, in Betracht zu ziehen, die aus dem Globalen Süden nach Deutschland kommenden Freiwilligendienstleistenden in lokale Strukturen einzubeziehen, einerseits um ggf. Arbeitsstellen und Gastfamilien für sie zu vermitteln aber auch, um soziale Kontakte zu ermöglichen.

Anknüpfungspunkte zwischen den JGD und der Kolpingjugend bestehen zunächst im Informationsaustausch, da das Büro des JGD der Kolpingjugend sowohl inhaltlich als auch logistisch bei der Umsetzung eigener interkulturellen Begegnungsformaten helfen kann. Außerdem könnten ehemalige JGDler*innen für Kolpingjugend Info-Abende zur Verfügung stehen.

Die Vertreterinnen der JGD bitten die Anwesenden der Kolpingjugend sich proaktiv an sie zu wenden und stehen während des Markts des Austauschs zum weiteren Austausch zur Verfügung.

TOP 6 Wahlen

Die Moderation übergibt an die Wahlkommission.

6.1 Bericht der Wahlkommission

Die Wahlkommission hat sich zum Austausch getroffen und Kandidat*innen für offene Ämter gefunden. Die zwei in Präsenz teilnehmenden Mitglieder der Wahlkommission übernehmen die Wahlleitung.

6.2 Wahlen zur Bundesleitung

Zwei ehrenamtliche Posten in der Bundesleitung sind ohne weitere Vorgaben offen. Bisher gibt es einen Kandidatenvorschlag. Es gibt keine weiteren Vorschläge, damit wird die Wahlliste geschlossen.

Es folgt eine Vorstellung des Kandidaten: Max Hanigk aus dem DV Limburg ist dort Diözesanleiter. Ihn motiviert die überregionale Arbeit mit Ehrenamtlichen. Wichtige Themen für ihn sind Toleranz in der Kirche, Queer in der Kirche, Nachhaltigkeit, politische Arbeit auf europäischer Ebene, auch in Verbindung mit Nachhaltigkeit durch Klimapolitik, und psychische Gesundheit. Bei letztem möchte er sich für eine Kultur der Achtsamkeit und Aufmerksamkeit für das Thema einsetzen.

Die Personalbefragung eröffnet ein*e Delegierte*r des DV Görlitz und fragt den Kandidaten nach seinen Ideen dazu, wie im Rahmen des Upgrade Prozesses die Kolpingjugend dazu beitragen kann Kirche wieder mehr mit Gesellschaft zu verknüpfen. Der Kandidat erklärt, es sei wichtig sich für Toleranz in der Kirche, z. B. einem offenen Umgang mit queeren Mitgliedern, sowie Wandel einzusetzen. Gleichzeitig sei das Thema Kirche selbst nicht sein Schwerpunkt.

Ein*e Delegierte*r aus Aachen erfragt, was die Kolpingjugend für den Kandidaten bedeutet. Er erklärt, dass sie ein Ort ist, an dem Jugendliche zusammenkommen, um politisch und gesellschaftlich zu wirken, Themen voranzubringen und Gemeinschaft zu erleben.

Ein*e Delegierte*r aus NRW fragt nach der Motivation des Kandidaten. Dieser ist bereits seit 17 Jahren Kolpingmitglied und hatte die Möglichkeit sich selbst innerhalb des Verbandes weiterzuentwickeln. Diesen Raum möchte er weitertragen und zukunftsfähig gestalten, damit dieser auch kommenden Generationen zur Verfügung steht. Motiviert wird der Kandidat des Weiteren durch die Möglichkeit die unterschiedlichen Regionalverbände als Bundesleiter besuchen zu können und sich von ihren Ideen und ihrer Arbeit inspirieren zu lassen.

Repräsentant*innen aus Augsburg sowie aus der Bundesleitung fragen nach dem Kommunikationsverhalten des Kandidaten und besonders seinen Wünschen diesbezüglich innerhalb der Bundesleitung. Er sieht seine Stärke darin, auf thematischen Tiefgang bzw. die Notwendigkeit dessen aufmerksam zu machen und Impulse zu setzen. Woran er noch arbeiten muss, ist eine präzise Ausdrucksweise. Ihm ist offene Kommunikation wichtig.

Aus Köln wird er zu seinem Umgang mit Konfliktsituationen befragt, denen der Kandidat sich als souverän gegenüberstehend sieht. Er hat in Arbeits-, Verbands- und Privatsituationen Konflikte bewältigt und sieht sich selbst als deeskalierend und in der Lage konstruktive Kritik zu äußern und anzunehmen.

Einen Themenbereich für den er als Bundesleiter gerne Verantwortung übernehmen würde ist die AG Europa.

Auf Nachfrage aus der Region Mitte geht der Kandidat darauf ein, dass die Corona Pandemie das Pflegen von Kontakten und das Zusammengehörigkeitsgefühl innerhalb des Verbandes geschwächt hätte und er sich für eine erneute Stärkung dessen einsetzen wollen würde.

Eine*e Delegierte*r aus dem DV Köln fragt den Kandidaten nach der Rolle von Nachhaltigkeit in seinem Leben. Er legt z. B. Wert auf regionales Essen und hat im DV Limburg bereits eine Arbeitsgruppe zum Thema Nachhaltigkeit gegründet. Er hebt besonders seinen analytischen Blick hervor, mit dem er Herausforderungen identifizieren und Lösungswege planen möchte.

Auf Nachfrage aus der Regionalgruppe NRW geht der Kandidat darauf ein, dass er bereits mit dem BDKJ zusammengearbeitet hat und hier besonders wertschätzt, durch andere Verbände andere Perspektiven kennenlernen zu können.

Aus NRW wird der Kandidat danach gefragt, welche Fortbildung er sich während seiner Amtszeit wünscht. Er stellt klar, dass er Präventionsschulungen und ähnliche Soft Skill Schulungen schon gemacht hat. Ihn würde es interessieren Gebärdensprache zu lernen, um inklusiv zu arbeiten.

Ein*e Delegierte*r aus NRW erfragt inwiefern der Kandidat neben Beruf und anderem ehrenamtlichen Engagement Zeit für die Bundesleitung hat. Er erklärt, dass er seine momentane Position der Diözesanleiters zu Gunsten der Bundesleitung abgeben würde und sein Arbeitgeber sein Ehrenamt unterstützt. Eine bereits reduzierte Stundenzahl und Gleitzeit ermöglichen es ihm, Termine im Ehrenamt wahrzunehmen.

Es folgt Personaldebatte mit ausschließlich stimmberechtigten Mitgliedern.

Die Wahlleitung eröffnet die Wahl.

Es werden 80 Stimmen abgegeben. 71 Ja-Stimmen, 9 generelle Ablehnungen. Der Kandidat nimmt die Wahl an.

6.3 Wahlen zur Wahlkommission

Es sind noch ausreichend Mitglieder in der Wahlkommission, es wird jedoch auf jeder Bundeskonferenz gewählt und die Amtszeiten zwei Delegierter endet, weshalb es möglich ist, weitere Personen in die Kommission zu wählen.

Die über OpenSlides nominierten Kandidat*innen werden zu ihrer Bereitschaft zur Kandidatur befragt. Es steht ein*e Kandidat*in zur Wahl, die*der sich vorstellt. Eine Rückfrage aus dem DV Augsburg wird beantwortet.

Es wird kein GO-Antrag zu einer Personaldebatte gestellt. Die Wahl wird eröffnet.

Es werden 79 Stimmen abgegeben. Der*die Kandidat*in erhält die Mehrheit der Stimmen und nimmt die Wahl an.

6.4 Wahlen zur Ehrenzeichenkommission

Auf der Wahlliste stehen zwei Kandidat*innen und sie wird geschlossen. Beide Kandidat*innen, die für die zweite Amtszeit in der Kommission kandidieren, erklären, dass sie zur Wahl stehen und stellen sich vor.

Es gibt keine Rückfragen und es wird kein GO-Antrag zu einer Personaldebatte gestellt. Die Wahl wird eröffnet.

Es werden 78 Stimmen abgegeben. Beide Kandidat*innen erhalten die Mehrheit der Stimmen und nehmen die Wahl an.

Die Wahlkommission bedankt sich und schließt den Wahlvorgang.

TOP 7 Verleihung Ehrenzeichen

Das Ehrenzeichen der Kolpingjugend Deutschland wird an eine Person aus dem Bundesvorstand verliehen. Sie kommt aus dem Diözesanverband Würzburg und war viele Jahre als Diözesanleiter und Landesleiter aktiv. Sie wird ausgezeichnet für ihr unglaubliches Engagement auf allen Ebenen der Kolpingjugend und darüber hinaus.

TOP 8 Anträge

8.1 Termine der Bundeskonferenz der Kolpingjugend Deutschland

- Antragsgegenstand:

Termine der Bundeskonferenz der Kolpingjugend

- Antragssteller*in:

Bundesleitung

- Antragserklärung:

Bisher wird über die Termine der Bundeskonferenzen der Folgejahre auf der herbstlichen Bundeskonferenz abgestimmt. In Folge diesen Antrags werden feste jährliche Termine für die Bundeskonferenzen ausgewählt. Somit würde über auf zukünftigen Bundeskonferenzen über die Termine nicht mehr abgestimmt, sondern sie unter TOP 3 „Aktuelle Themen und Beschlussumsetzungen“ bekanntgegeben.

- Antragsdiskussion:

Ein sprachlicher Änderungsantrag wird angenommen.

Antrag 1 wird zur Abstimmung gestellt. Es werden 72 Ja-Stimmen abgegeben. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

8.2 Antrag an die Bundesversammlung: Gendgerechte Sprache im Verband

- Antragsgegenstand:

Antrag an die Bundesversammlung: Gendgerechte Sprache im Verband

- Antragssteller*in:

Bundesleitung

- Antragserklärung:

Die Bundesleitung stellt diesen Antrag in Vertretung für die Expert*innengruppe Vielfalt und übergibt zur Begründung an diese.

Bei der Kolpingjugend wurde sich bereits auf die Nutzung des Gendersterns geeinigt. Die Bundesversammlung des Kolpingwerks plant sich mit gendergerechter Sprache auseinanderzusetzen. Mit diesem Antrag appelliert die Kolpingjugend an die Bundesversammlung sich ebenfalls für den Genderstern zu entscheiden.

- Antragsdiskussion:

Ein sprachlicher Änderungsantrag aus dem DV Münster, der eine stärkere Formulierung der Forderung ausdrückt, wird von den Antragssteller*innen angenommen. Ein*e Delegierte*r des DV Münsters betont darüber hinaus, dass Gendern in Wort und Schrift wichtig und wirkungsvoll ist.

Die im Antrag zitierte Studie der Überwachungsstelle des Bundes für Barrierefreiheit von Informationstechnik wird befragt, inwiefern der Genderstern für Vorleseprogramme für Sehbehinderte tatsächlich barrierefrei ist. Ein Mitglied der Expert*innengruppe erklärt, dass die Studie ergab, dass gendern ohne Sonderzeichen zwar für die Vorleseprogramme am einfachsten sei, diese jedoch inzwischen Einstellungen hätten, um den Genderstern richtig vorzulesen. Darüber hinaus ist der Stern für Menschen mit Sehschwäche leichter zugänglich als der Doppelpunkt.

Aus dem DV Hildesheim kommt der redaktionelle Hinweis an Internetquellen Aufrufdatum zu schreiben.

Antrag 2 wird zur Abstimmung gestellt. Es werden 75 Stimmen abgegeben. 67 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 7 Enthaltung. Der Antrag wird angenommen.

8.3 A3: Initiativantrag: Positionierung zur geplanten Abschaffung von §219a StGB

- Antragsgegenstand:

Positionierung zur geplanten Abschaffung von §219a StGB

- Antragssteller*in:

DV Aachen, DV Essen, DV Köln, DV Münster, DV Paderborn

- Antragsbegründung:

Der Initiativantrag ist eine Reaktion auf den Beschluss des Bundesvorstandes des Kolpingwerkes Deutschland vom 10. März 2022, welcher die geplante Abschaffung von Paragraph §219a StGB durch die Bundesregierung kritisiert (<https://www.kolping.de/presse-medien/news/news-archiv/news-details/news/lebensschutz-muss-im-zentrum-stehen-1/>).

Mit dem vorliegenden Antrag positioniert sich die Kolpingjugend gegen den Bundesvorstand, da sie in dem Paragraphen ein Informationsverbot und kein Werbeverbot sieht. Neben der öffentlichen Positionierung der Kolpingjugend in Unterstützung der Abschaffung des Paragraphs ist es den Antragsstellenden wichtig, sich öffentlich entschieden gegen die Positionierung des Bundesvorstandes zu stellen, da die Kolpingjugend Teil des Kolpingwerkes Deutschland ist und somit auch mit dieser Positionierung assoziiert wird.

Der Antrag ist in zwei Abschnitte unterteilt: Im ersten wird die Positionierung für die Abschaffung des Paragraphen begründet und im zweiten der Beschluss des Bundesvorstands kritisiert und sich dagegengestellt.

- Antragsdiskussion:

Die Antragsstellenden nehmen den Änderungsantrag, von „schwangeren Personen“ anstelle „Schwangeren“ zu sprechen, an, um Gendervielfalt darzustellen.

Die Bundesleitung stellt Änderungsantrag 11 vor, mit dem sie vorschlägt, den zweiten Teil aus dem Antrag zu löschen. Der erste Teil des Antrags sei eine sachliche Positionierung. Die inhaltliche Kritik am Beschluss des Bundesvorstands wiederum sei in diesem Format nicht passend platziert. Ein Antrag der Kolpingjugend, wie vorliegt, muss im Bundesvorstand nicht diskutiert werden. Stattdessen schlägt die Bundesleitung vor in den Antragstext aufzunehmen, dass die Kolpingjugend sich mit dem vorliegenden Antrag gegen die Position des Bundesvorstands stellt und im gleichen Zuge beschlossen wird, dass die Bundesleitung ein Schreiben an den Bundesvorstand verfasst, welches dann besprochen werden muss. So könne dem Thema auf Bundesebene mehr Gewicht verliehen werden. Des Weiteren bestehe die Gefahr, durch die hier formulierte starke Kritik des Beschlusses die Fronten für eine weitere konstruktive Diskussion mit dem Bundesvorstand zu verhärten.

Die Antragssteller*innen lehnen den Änderungsantrag ab und die Diskussion wird eröffnet. Delegierte aus den Landesverbänden Baden-Württemberg und Augsburg unterstützen den Änderungsantrag der Bundesleitung.

Die Antragssteller*innen heben hervor, dass es im zweiten Teil des Antrags nicht ausschließlich darum geht sich gegen den Beschluss des Bundesvorstands zu stellen, sondern auch irreführende und unpassende Argumentationsstrukturen darin hervorzuheben.

Delegierte aus dem Landesverband Baden-Württemberg und Augsburg stellen in Frage, ob es der richtige Weg sei, diese Kritik durch den hier gestellten Antrag in die Öffentlichkeit zu tragen. Ein*e Delegierte*r aus Augsburg wiederum bestärkt, dass innerverbandliche Debatte wichtig für Vereinskultur sei und somit auch öffentlich stattfinden könne. Diesem fügen die Antragssteller*innen hinzu, dass der Beschluss des Bundesvorstandes bereits im Namen des Kolpingwerkes Deutschland, zu welchem die Kolpingjugend zählt, veröffentlicht ist und es deshalb gerade wichtig sei, sich auch öffentlich davon zu distanzieren.

Die Antragssteller*innen und Bundesleitung treffen sich bilateral, um die Platzierung der im zweiten Teil des Antrags geäußerten Kritik durch die Bundesleitung in anderen Formen als des Antrags zu diskutieren.

Im Anschluss wird als Vorgehensvorschlag vorgestellt, zunächst ein Stimmungsbild aus der Bundeskonferenz darüber einzuholen, ob der zweite Teil gestrichen oder veröffentlicht werden soll. Dies ist damit begründet, dass, sollte dem Änderungsantrag 11 zugestimmt werden, die Textbausteine nicht mehr in anderer Form platziert werden können. Es wird eine alternative Version des Initiativantrags vorgestellt, in dem zwischen der Positionierung der Kolpingjugend (Teil 1), der veröffentlicht wird, und der Kritik an dem Beschluss des Bundesvorstands (Teil 2) differenziert. Darin wird die Bundesleitung damit beauftragt einen innerverbandlichen Diskurs zu Teil 2 anzustoßen.

Es werden Abstimmungen über OpenSlides durchgeführt, die betont keine formellen Abstimmungen darstellen, sondern als Abfrage eines Stimmungsbildes dienen. Das erste Stimmungsbild fragt ab, ob

der Initiativantrag in seiner originalen Form beibehalten werden soll und ob der Änderungsantrag 11 abgelehnt werden soll. Die Mehrheit spricht sich dagegen aus. Im nächsten Stimmungsbild wird darüber abgestimmt, ob der zweite Teil komplett gestrichen werden soll, also eine Zustimmung zum Änderungsantrag, oder ob der neue, in öffentlich und innerverbandlich getrennte, Textvorschlag diskutiert werden soll. Die Mehrheit spricht sich für den neuen Textvorschlag aus. Die Antragssteller*innen und Bundesleitung ziehen sich zur detaillierten Erarbeitung eines neuen Textes zurück.

Es wird eine neue Version des Initiativantrags A3NEU7 vorgestellt und zur Diskussion gestellt.

Die Bundesleitung zieht Änderungsantrag 11 zurück.

Weitere Änderungsanträge zur Formulierung werden angenommen.

Ein Satz zur Sicherung der Versorgungssicherheit im ländlichen Raum wird durch die Antragssteller*innen gelöscht, da sich dieser auf die Leistung des Schwangerschaftsabbruchs und nicht der Informationen bezieht und somit nicht in diesen Antrag gehört.

Antrag 3NEU7 wird zur Abstimmung gestellt. Es werden 73 Stimmen abgegeben. 61 Ja-Stimmen, 9 Nein-Stimmen, 3 Enthaltung. Der Antrag wird angenommen.

TOP 9 BDKJ

Die Bundesvorsitzende Lena Bloemacher berichtet über die aktuellen Themen des BDKJ.

Der Angriffskrieg der Ukraine wurde auf dem BDKJ Hauptausschuss in der vergangenen Woche thematisiert. Der BDKJ hat seine friedensethischen Beschlüsse reflektiert und möchte nun Wege finden im Namen der Kinder und Jugendlichen, die sie vertreten, gut sprachfähig zu sein. Es wurde bereits vom Hauptausschuss eine Stellungnahme herausgebracht.

Der BDKJ überlegt wie lokalen Jugendverbänden ausreichend Ressourcen zur Verfügung gestellt werden können, um geflüchtete Kinder und Jugendliche zu integrieren. Hierfür soll es zeitnah ein Bundesvernetzungsstreffen geben, um sich über lokale Ansätze und Ideen austauschen zu können.

Sowohl mit Russland als auch der Ukraine waren für 2022 gemeinsame Projekte geplant, die durch den Krieg prekär sind. Die Partner*innen aus der Ukraine befinden sich mehrheitlich auf der Flucht. Die russischen Partner*innen gelten als politisch vertretbar und es wird überlegt, wie durch eine weitere Zusammenarbeit mit ihnen zivilgesellschaftliches Engagement in Russland durch den BDKJ gestärkt werden kann.

Der Bundesvorstand des BDKJ steht in engem Austausch mit Vertreter*innen der neuen Bundesregierung zu jugendpolitischen Themen. Besonders relevant sind hier Jugend und Corona, die Wahlaltersabsenkung, eine Kinder Grundsicherung, die Verankerung von Kinderrechten im Grundgesetz, sowie der Status von Freiwilligendienstleistenden.

Im Jahr 2022 hat der BDKJ 75. Jubiläum und feiert das auf seiner Hauptversammlung. Es wird zusätzlich auf dem Katholik*innentag eine Feier mit Konzert geben. In den kommenden Wochen werden 75 Videoclips mit Ausschnitten aus der Geschichte des Verbands veröffentlicht.

Die anstehende Hauptversammlung wird besonders die folgenden Beschlüsse thematisieren: Die Pläne der Kommission zum Thema Aufarbeitung von sexuellem Missbrauch werden hoffentlich beschlossen, hier ist noch die Finanzierung offen. In dem Kontext wird darauf hingewiesen, dass die letzte Versammlung des Synodalen Weges positiv verlief und der BDKJ vorsichtig optimistisch auf die Ergebnisse der weiteren Gespräche blickt.

Es soll ebenfalls auf der Hauptversammlung ein neues Grundsatzprogramm für die Bundesebene des BDKJ erarbeitet werden, um Grundsätze und Schwerpunkte der Arbeit zu definieren. Die Struktur des Bundesvorstandes wird ebenso debattiert werden. Es steht zur Diskussion eine Doppelspitze mit einem Präses und einer Theologin als geistlicher Leitung. Hier steht allerdings zunächst nur eine inhaltliche Debatte an, die hierfür erforderliche Änderung der Satzung wird zu einem späteren Zeitpunkt folgen.

Anstehende Termine sowie Kontaktdaten zur Ansprechpartnerin der Kolpingjugend beim BDKJ werden im Anschluss per Mail kommuniziert (Siehe Anhang 7). Besonders wird zur Frauen Fachtagung „Aus dem Rahmen gefallen“ in Berlin eingeladen.

TOP 10 Termine und Veranstaltungen

- 25.-29. Mai 2022 Katholik*innentag in Stuttgart
- 2.-4. September 2022 Lifehacks in Hannover
- 23.-25. September 2022 Bundeskonferenz der Kolpingjugend in Köln
- 4.-6. November 2022 Bundesversammlung einschließlich Bundeshauptausschuss in Köln

TOP 11 Kolpingjugendpreisverleihung

Am Abend folgte nach dem Abendessen die Verleihung des Kolpingjugendpreises, dessen erster Platz in diesem Jahr an die [Kolpingjugend Ramsen für ihr Theaterstück „Maleus Maleficarum“](#) ging. Das Stück entstand komplett in Eigenregie, das heißt Texte selbst schreiben, Bühnenbild und Kostüme erschaffen und selbst schauspielern. Ebenso wurde sich auf aktuelle Themen, wie Religionsfreiheit, Umgang mit Fake-News oder Gleichstellung in der Gesellschaft bezogen.

Der zweite Platz des Kolpingjugendpreises ging an das [Projekt Oskar hilft](#) aus dem DV Fulda, die mit ihrer Aktion nationale und internationale Projekte fördern und unterstützen. Das diesjährige nationale Projekt ist z.B. die Unterstützung der [Ferhat Unvar Bildungsinitiative](#). Der dritte Platz ging an den DV Eichstätt, der mit dem [Projekt „Mal- und Infobuch, der Kritzlibär“](#) ein Angebot geschaffen hat, um beim Kreativsein über Kolping und verschiedene Schwerpunkte zu lernen.

TOP 12 Verschiedenes

12.1 NovaCampus

Konstantin Moll stellt das Startup NovaCampus vor:

NOVA Campus ist ein Startup aus Greifswald und hat für diverse Hochschulstandorte Möglichkeitenportale aufgebaut, mit denen Studierende ihre Möglichkeiten am Studienort finden können.

Studierende können das Angebot kostenlos und ohne Registrierungszwang nutzen, um Praxismöglichkeiten wie Jobs, Praktika, Vereine, Veranstaltungen und mehr in der Region zu finden. Vereine und weitere Organisationen können sich ebenfalls kostenlos registrieren und sich in Profilen vorstellen. Außerdem können sie verschiedene Angebote inserieren.

NOVA Campus ist zu erreichen unter info@nova-campus.de, 0179 5406881 und nova-campus.de.

Die Anwesenden werden dazu ermutigt, ihre Events und Möglichkeiten des Engagements auf der Plattform zu teilen.

Auf Nachfrage aus dem DV Görlitz wird klargestellt, dass eine Organisation kein eingetragener Verein sein muss, um sich auf der Plattform eintragen zu können.

12.2 Sozialwahlen

Sven-Marco Meng, Mitglied des Bundesvorstandes, stellt Kolping in der sozialen Selbstverwaltung vor. Details sind in der genutzten Präsentation zu finden (s. Anhang 5).

In der sozialen Selbstverwaltung entscheiden Betroffene wie z. B. Versicherte und Arbeitnehmer*innen über grundlegende Belange der Sozialversicherung. Vertreter*innen des Kolpingwerkes können als Vertreter*in der Mitglieder des Kolpingwerkes in die Gremien gewählt werden.

Die nächste Sozialwahl steht 2023 an. Es wird zu Teilnahme der Delegierten an der Wahl aufgerufen. Des Weiteren wird noch gerade nach jungen Mandatsträger*innen gesucht. Interessierte können über die in der Präsentation verlinkte Website kandidieren.

12.3 Kolpingjugend Europa

Ein Mitglied der Kolpingjugend Europa präsentiert (s. Präsentation Anhang 6).

Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine ist ein aktuelles Thema, besonders bei den osteuropäischen Partnerorganisationen. Es wird nach Hilfsmöglichkeiten gesucht und z. B. Transporte in die Ukraine organisiert.

2021 gab es eine Mitgliederversammlung in Kroatien über die im Rechenschaftsbericht detailliert berichtet wird. Dieser ist auf der Website der Kolpingjugend Europa (<http://kolpingyoutheuropa.com/>) zu finden.

Es wird eine Kampagne unter dem Titel „Kolping goes green“ zum Thema Nachhaltigkeit gestartet. Ziel ist es Austausch von Wissen und Ideen zwischen den europäischen Verbänden zu ermöglichen. Weitere Informationen auch hierzu stehen auf der Website. Die Delegierten werden zur Teilnahme an der Kampagne aufgerufen.

Die YouthWeek 2022 ist im August in Serbien geplant. Es werden Teilnehmer*innen aus 10-15 Ländern erwartet.

12.4 Regionale Anhörungstage

Als Teil des Schreibprozesses des Leitbilds des Kolpingwerkes wird Mitgliedern die Möglichkeit gegeben, dies vor Beschluss zu diskutieren. Hierzu finden sechs regionale Anhörungstage statt: Am 2. April in Hannover, Frankfurt und Stuttgart. Am 23. April in Köln, Leipzig und München. Daneben wird

jeweils auch ein digitaler Raum angeboten. Die Anmeldung hierzu ist über die Website des Kolpingwerkes bis zum 20. März möglich.

12.5 Lifehacks

In der 1. Septemberwoche 2022 findet Lifehacks in Hannover, im DV Hildesheim, statt. Workshops, die angeboten werden, sind unter anderem: Europa, Social Media, Diözesanleitung für Einsteiger*innen, Präventionsschulung, Erlebnispädagogik, nachhaltiges Kochen für Großgruppen, Internationales Kolpingwerk und Sexismus.

Alle zwei Jahr soll im Wechsel mit einem Erste-Hilfe Kurs oder einer Erste-Hilfe Auffrischung, eine Präventionsschulung angeboten werden.

Anmelden kann man sich unter dem Link: <https://www.kolpingjugend.de/haupt-navigation/lifehacks-2022-anmeldung/>

12.6 Startklar LV Bayern

Der LV Bayern lädt zu seiner vom 8.-11. Juni 2023 geplanten Großveranstaltung unter dem Titel „Startklar“ ein. Das Festival wird auf einem Zeltplatz im DV Eichstätt stattfinden und Workshops, Festival, Planspiele und Gottesdienste anbieten. Personen ab 14 Jahren können teilnehmen.

12.7 Umfrage AG Heute für Morgen

Die AG Heute für Morgen beginnt die Beschäftigung mit dem neuen inhaltlichen Schwerpunktthema Grundeinkommen. Es wird unter den Anwesenden abgefragt, ob diese Interesse an digitalen Informations- und Diskussionsveranstaltungen zu dem Thema haben. Das Stimmungsbild zeigt leichtes Interesse.

12.8 Einladung DV Berlin zur Bundeskonferenz 2023-1

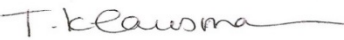
Der DV Berlin lädt zur Bundeskonferenz 2023-1 nach Berlin ein. Um seine Arbeit in der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück den Delegierten vorzustellen, wird darum gebeten sich bereits den Freitag der Konferenz tagsüber für eine Führung vor Ort freizuhalten. Der Hauptteil der Konferenz wird in Berlin stattfinden.

TOP 13 Auswertung der Konferenz

Die Auswertung der Konferenz findet über eine online Umfrage statt. Den Anwesenden wird der Link zur Verfügung gestellt.

Es folgt eine Danksagung der Moderation und diese übergibt an die Bundesleitung. Diese dankt dem Bundesvorstand, der Moderation, dem DV Würzburg als Gastgebenden, der Technik und weiteren Unterstützer*innen.

Köln, 19. April 2022


Tonja Klausmann

Protokollantin


Michaela Bröner

Bundesleiterin


Elisabeth Adolf

Bundesjugendsekretärin

SPRACHFÄHIGKEIT BEIM
INNERVERBANDLICHEN DISKURS
ZUR GESCHLECHTLICHEN
VIELFALT

Studienteil BUKO 22-1

ALS MANN UND FRAU
SCHUF ER SIE

Kennt ihr weitere
Gegenargumente und
Parolen zum Thema
geschlechtliche Vielfalt
und
geschlechtergerechter
Sprache?

Menti
7335 9847



WIDERSTAND IST NORMAL



VIER GRUNDSÄTZE ZUM UMGANG MIT WIDERSTAND:

1. ES GIBT KEINE VERÄNDERUNGEN OHNE WIDERSTAND
2. WIDERSTAND ENTHÄLT IMMER EINE VERSCHLÜSSELTE BOTSCHAFT
3. NICHTBEACHTUNG VON WIDERSTAND FÜHRT ZU BLOCKADEN
4. MIT DEM WIDERSTAND, NICHT GEGEN IHN GEHEN

Welchen
Stolpersteinen
können wir
begegnen?

Menti
7335 9847



Rhetorische Tipps

- EIGENE KÖRPERHALTUNG KRITISCH HINTERFRAGEN
- SELBSTGESPRÄCHE MEINES GEGENÜBERS
UNTERBRECHEN
- GESPIELTES MISSVERSTÄNDNIS
- RHETORISCHE FRAGEN
- IRONIE VERWENDEN
- FOKUS AUF KERNAUSSAGEN
- GUTE ARGUMENTE ANNEHMEN
- MUT ZUR KREATIVITÄT

Stärke des JUGENDverbandes

- VIEL RAUM ZUM AUSPROBIEREN
- RÜCKHALT
- SICHERHEITSNETZ
- GEGENSEITIG BESTÄRKEN
- LEBENSWIRKLICHKEIT
- EXPERT*INNENWISSEN ALS TRUMPF
- GEMEINSAM SELBSTBEWUSST AUFTRETEN

VOR DER GRUPPENARBEIT IST PLATZ FÜR
VERSTÄNDNISFRAGEN!



MAX. 6 PERSONEN

GRUPPENARBEIT

1. WIE REAGIERT IHR DARAUF?
2. WELCHE GEGENARGUMENTE GIBT ES?
3. ENTWICKELT GEMEINSAM EINE STRATEGIE, UM DIE PAROLE ZU ENTKRÄFTEN.

Welchen
Stolpersteinen seid
ihr in der
Gruppenarbeit
begegnet?

Menti
7335 9847



Was nehme ich mit
für die
innerverbandliche
Diskussion?

Menti
7335 9847



FAZIT:
WIR SIND GEMEINSAM STARK ALS
JUGENDVERBAND

TRAUT EUCH!

Anhang 2: Studienteil Expert*innengruppe Vielfalt – Mentimeter Umfragen

Kennt ihr weitere Gegenargumente und Parolen zum Thema geschlechtliche Vielfalt und geschlechtergerechter Sprache? Mentimeter

- Für die paar Leute, sich so sehr umgewöhnen.
- ist kompliziert
- Aber ich mein ja alle mit der männlichen Form
- Das ist zu kompliziert zu lesen
- Das verkompliziert die Sprache das versteht dann keiner mehr.
- Verunstaltet die deutsche Sprache
- Das ganze ist doch nur so eine Phase
- Das macht die Sprache kaputt und mir ist die Sprache sehr wichtig
- Das ist kein richtiges deutsch

63

Kennt ihr weitere Gegenargumente und Parolen zum Thema geschlechtliche Vielfalt und geschlechtergerechter Sprache? Mentimeter

- Menschen mit Migrationshintergrund werden ausgeschlossen
- Das ham wa noch nie gemacht mit diesem Gendern.
- Sprache hat sich genug entwickelt
- „So nen Krampf, des hat es früher auch net gegeben, nur weil da jetzt jemand so Pfürtz macht und sich net angesprochen fühlt, wie jeder normale“
- „Haben wir dann keine anderen Probleme?“
- Sprache ändert das Verhalten nicht
- Man kann ja auch nicht auf jeden mit Sonderwünschen achten! 🙄
- Ja aber die Frau ist doch auch mitgemeint. Und das Sternchen is so schwer zu lesen für alte Leute.
- Warum soll man immer alle Minderheiten mitemdenken? Viel zu kompliziert! Das macht die deutsche Sprache kaputt! Die sind doch alle mitgemeint.

63

Kennt ihr weitere Gegenargumente und Parolen zum Thema geschlechtliche Vielfalt und geschlechtergerechter Sprache?

Mentimeter

Das verunstaltet die deutsche Sprache	grammatikalisch falsch (studierende Studierende???)	Die Frauen sind doch mitgemeint, wenn ich die männliche Form nehme.
Es betrifft so eine kleine Minderheit.	"Da sind doch eh alle mitgemeint"	Das stört meinen Rede-/Lesefluss
Ist nicht lesbar. Erschwert Lesenlernen bei Grundschüler*innen und Menschen mit Leserechtschreibschwäche	Haben wir noch nie gebraucht	Das ist ja nur eine handvoll Leute, die das betrifft, dafür muss man doch nicht so einen riesen Aufriss machen.

53

Kennt ihr weitere Gegenargumente und Parolen zum Thema geschlechtliche Vielfalt und geschlechtergerechter Sprache?

Mentimeter

Ist nicht barrierefrei	Es verunstaltet die Sprache.	Wieso muss sich die ganze 'normale' Gesellschaft für einen so kleinen Teil verbiegen
Es gibt biologisch nur zwei Geschlechter	Ich lass mir doch nicht diktieren was ich zu sagen hab!	Das macht alles komplizierter
Lächerliche Sprachgebilde	Voll umständlich	Das kann doch keiner mehr Lesen.

63

Kennt ihr weitere Gegenargumente und Parolen zum Thema geschlechtliche Vielfalt und geschlechtergerechter Sprache?

Mentimeter

Genfer ist eine Ideologie.	Die Lesbarkeit leidet	"Das ist doch gegen die Natur."
Das zu lernen, ist mir zu aufwendig	Das generische Maskulin ist doch neutral, das recht locker	Es sind doch alle mitgemeint
grammatikalisches Genus vs. biologisches Sexus wird vermischt	Die Rechtschreibung steht gendern nicht vor, manche Worte kann man auch nicht richtig gendern (da muss ich teilweise zustimmen)	Ich finde es unfair, dass mir vorgeworfen wird ich würde Menschen ausschließen, nur weil mir die Sprache so wichtig ist und ich deswegen nicht gendere

63

Kennt ihr weitere Gegenargumente und Parolen zum Thema geschlechtliche Vielfalt und geschlechtergerechter Sprache?

Mentimeter

Verschandelung der Sprache	Dieser Stern macht Texte unlesbar	Das ist gegen die Deutsche Grammatik, warum sollte man eine Minderheit in der Sprache betonen (binäres sprach system)
Gegen Traditionen. Zerstört die deutsche Sprache.	Verkompliziert alles	Es sind doch eh immer alle gemeint
Worum soll man das Rad neu erfinden wenn es bisher auch so geklappt hat	Das ist ja deutsch mehr	Das verkompliziert die deutsche Sprache

63

Kennt ihr weitere Gegenargumente und Parolen zum Thema geschlechtliche Vielfalt und geschlechtergerechter Sprache?

Mentimeter

Geschlechtergerechte Sprache zerstört den rede-/Lesefluss	Das hat doch früher auch keinen gestört	das war doch schon immer so
Links-grüne Sprachdiktatur!	Wie soll die Gesellschaft weiterrecistieren, wenn keiner mehr Kinder aus seiner Beziehung hervorbringen kann, sondern immer auf dritte angewiesen ist	Sternchen oder Doppelpunkt oder Unterstrich ????
Starker Widerstand von KW bei einem Antrag, übliche Gegenargumente	Empathielosigkeit	Auch Männer werden diskriminiert

63

Welchen Stolpersteinen können wir in Diskussionen begegnen?

Mentimeter

Totschlag-Argumente	Keine Einsicht des Gegenüber	Ablehnen von Argumenten
Unsachlichkeit	Sturköpfigkeit	keine kompromissbereitschaft
Die Personen nehmen dich nicht ernst	In der Minderheit der Diskussionsgruppe sein	Welche einheitliche Genderschreibweise benutzt man - keine Einigung auf ", , _ etc.

63

Welchen Stolpersteinen können wir in Diskussionen begegnen?

Mentimeter

Uneinsichtigen Personen	Ablehnung	Wörter die nicht gegendert werden können. Das ist dann so ein bisschen ganz oder gar nicht
Offene und versteckte Hierarchien	Ins Lächerliche ziehen	Der andere beharrt auf seiner Meinung
Aggressivität	Unferständnis/Inakzeptanz	Gegenüber blockt ab



Welchen Stolpersteinen können wir in Diskussionen begegnen?

Mentimeter

Fehlende Argumente (was nach heute dank euch besser werden soll :-))	vermeintliche "Totschlagargumente"	Uneinsichtigen Personen
Missverständnisse	es wird nicht sachlich diskutiert	Ich diskutiere nicht
Zu persönlich nehmen und geben eine Mauer sprechen	Generationenkonflikte	Expertise wird nicht ernst genommen.



Welchen Stolpersteinen können wir in Diskussionen begegnen?

Mentimeter

Keine sachliche Grundlage, "gegen eine Mauer rennen"	Altersstarrsinn	Wenn die Personen nicht zuhören, sich nichtvdarauf einlassen
Die absolute Ignoranz sodass man mit Argumenten nicht mehr dagegen ankommt, weil alles abgeblockt wird	Wir verlieren Verbandler*innen - hängen sie ab	Voreingenommenes verschließen gegen sinnige Argumente
Verschiedenen Lebenswelten/realitäten	"Ich kenne da aber eine Person, die ist selberxy, und die sieht das aber so"	unverständnis



Welchen Stolpersteinen können wir in Diskussionen begegnen?

Mentimeter

Fehlinterpretation/ falsche Übersetzung alter Texte.	Lächerlich machen	Scheinargumente
An Traditionen gefestigte Einstellungen	Wir können das zuentkräftende Argument verstehen	

41

Welchen Stolpersteinen seid ihr in der Gruppenarbeit begegnet?

Mentimeter

Ratlosigkeit	Fehlende Gewohnheit	müdigkeit
keinen :)	Wir können das Argument selbst nachvollziehen und es geht/ging uns ähnlich.	Auch Männer werden diskriminiert
Je nachdem, von wem eine Parole kommt, würde man anders reagieren	Fehlendes Fachwissen (Studien etc.)	Mittagsmüdigkeit

25

Welchen Stolpersteinen seid ihr in der Gruppenarbeit begegnet?

Mentimeter

Abschweifungen von der Frage, quasi von einem Argument ins andere	Die Argumentation in gute Worte zu fassen	Die Parolen sind teilweise unterschiedlich zu verstehen
Mehr Informationen zum Kontext wären hilfreich gewesen	Parole war anfangs unklar	Studien und Statistiken haben gefehlt
Mittagstief	Ideologische Debatte	Zu weiteren Themen, Argument im Zusammenhang mit gendergerechter Sprache abgeschweift

25

Welchen Stolpersteinen seid ihr in der Gruppenarbeit begegnet?

Mentimeter

Es war nicht so einfach, viele unterschiedliche Gegenargumente zu finden

Es ist zwar nicht unmöglich zu lesen aber schwieriger auf jeden Fall.

Zeitmangel

Einfache Parolen können nur "kompliziert" entkräftet werden.

Zu sehr an eigene Denkweisen gewöhnt

Statistik fehlt, aber dass ist ja am „echten Stammtisch“ auch so

Ja wir waren uns halt einig, schwierig, da dann wirklich zu diskutieren

25

Was nehme ich mit für die innerverbandliche Diskussion?

Mentimeter

Gut durchdachte Argumente (danke euch beiden -3)

Ruhig und sachlich zu Argumentieren

Das Diskussion ok ist.

Ich stehe nicht alleine da, sondern habe Rückhalt

Dran bleiben, hartnäckig bleiben

Ängste und Abwehrlungen auch Ernst nehmen und überlegen, was wirklich dahinter steckt

Mit der Nutzung kommt die Gewohnheit

neue Sichtweisen

Sachlich bleiben und gut korrigieren

37

Was nehme ich mit für die innerverbandliche Diskussion?

Mentimeter

Bleibt weil man persönlich nicht betroffen ist, heißt es nicht das niemand betroffen ist

Hoffentlich bessere Argumente der anderen Gruppen als die, die wir hatten..

In Vorhinein informieren, um in der tatsächlichen Situation gute Argumente zu haben

Das man viele Parolen einfach entkräften kann.

Power

auch eigene rhetorische Kompetenzen nutzen!

Nicht aufgeben -> irgendwann wird es zur Routine

Auch mal anders denken

Ich muss mich einer Diskussion nicht alleine stellen

37

Was nehme ich mit für die innerverbandliche Diskussion?

Mentimeter

Trotz Offenheit gegenüber dem Thema fehlt teilweise Wissen - weiter dran bleiben	Dem Gegenüber die Chance geben das Ganze erst einmal zu verstehen	Dran bleiben und kreative Argumente finden. Auch mit anderen durch zustimmen.
wertschätzende Kommunikation ist sehr wichtig.	Gute Gegenargumente	Expert*innen vorab/innerwälder zu Rate ziehen. Diese unterstützen und voneinander lernen.
Verweigerung gegen Neues ist normal	sich gut auf mögliche Gegenargumente Vorbereiten	Mehr Sicherheit über das Thema zu sprechen

37

Was nehme ich mit für die innerverbandliche Diskussion?

Mentimeter

Auch alle Menschen haben eine Lebenssituation, die wahrgenommen werden will und ernsthaften Umgang verdient, um echte Diskussion zuzulassen und auf/aus gutem Grund zu kommunizieren.	Zuhören und Sorgen ernst nehmen	Vorhandenes Expert*innen Wissen im Netzwerk nutzen
Frage nach Studien, die die Wirksamkeit des Gendarme belegen	Zur not andere Expert*innen zu rate ziehen	Gegen Stammtischparolen braucht es Geduld und Nerven!
nicht alles pauschal abstreiten	Nicht aus der Bahn werfen lassen	

37

Was nehme ich mit für die innerverbandliche Diskussion?

Mentimeter

E*Vist spitzel

37

Anhang 3: Studienteil Expert*innengruppe Vielfalt – Ergebnisse Gruppenarbeit

„Das ist kompliziert
zu lesen“

Es ist einfach
Gewöhnungssache

Je öfter man neuen Wörter
verwendet, desto mehr
neuronale Verknüpfungen
bilden sich und desto leichter
wird es.

Was ist dir wichtiger? Dass
durch deine Sprache keine
Menschen diskriminiert
werden oder dass du Texte
„einfach“ lesen kannst?

Neutrale Formulierungen
gibt es ja auch. Vielleicht
sind die ja für dich
leichter zu lesen.

„Aber ich meine ja
alle mit der
männlichen Form“

Warum nimmst du dann
nicht die weibliche Form
und meinst damit alle?

Ja, aber andere fühlen
sich nicht angesprochen
wenn du die männliche
Form verwendest

Woher soll ich wissen
dass du alle meinst?

Sprache schafft Realität
(Bsp.: Kinder wachsen mit
einem bestimmten Bild
von Berufen im Kopf auf)

Möchtest du, wenn du
Geburtshelfer bist, als
Hebamme bezeichnet
werden?

Du weißt doch gar nicht sicher, wie viele Menschen es tatsächlich betrifft. Laut Erhebungen sind es in Deutschland ca. 200.000 Leute, die sich als nicht-binär identifizieren, so viele wie in Rostock oder Kassel wohnen.

Alleine die Tatsache, dass es aktuell so groß diskutiert wird, zeigt ja schon, dass es genügend gibt, die sich als nicht-binär definieren.

Das ist nur eine Handvoll Leute, die das betrifft. Dafür muss man nicht so einen Aufriss machen.

Auch Minderheiten haben das Recht, von Gesellschaft und Politik berücksichtigt zu werden.

Und wenn es jemanden aus deiner Familie oder deinem Umfeld betrifft? Ist es dir dann auch egal?

Wie würde es dir gehen, wenn du als Brillenträger*in/jemand mit blonden Haaren/etc. nicht berücksichtigt wird? Ihr seid schließlich auch nicht die Mehrheit

Gender - Gegenargumente

Parole: „Der Stern macht den Text unlesbar.“

Reaktion: „Nie meinst du das?“
„Ich kann dein Argument nachvollziehen.“

Argumente: „Du kannst auch neutral formulieren: z.B. statt Student/Studentin, Studierende schreiben.“
„Der Mehraufwand ist da, aber es ist es wert.“
„Wenn man im Satzzusammenhang liest, wird es deutlich.“
„Durch das Stolpern wird ein Bewusstsein geschaffen.“
„Es ist nicht unlesbar, sondern nur etwas umständlicher.“
„Man kann sich daran gewöhnen.“
„Es ist ein Kernprozess.“

Strategie:

- neutrale Worte verwenden: statt Redner*innen - Liste → Redeliste
- Argument ernst nehmen
- sich zusehen, dass es einem auch so ging
- nicht gleich dagegenreden

Das stört den Lesefluss.
Wie reagieren wir darauf?

Gegenargumentationen

- Gibt es repräsentative Studien dazu?
- An eine neue Schriftform kann man sich gewöhnen.
- Mehr Zeit wird zum Lesen benötigt, was eine tiefere Auseinandersetzung begünstigt.

Strategie gegen dieses Argument

Da sind doch eh alle mit gemeint.

- Grammatisch mag diese Aussage stimmen aber die Aussage begünstigt, eine primär, auf ein Geschlecht bezogene Denkweise.
- Die Zuhörenden interpretieren das Gesagte.

Das macht die Sprache kaputt!

Mir ist die Sprache sehr wichtig!

Wie reagieren wir darauf?

- Mir ist Sprache auch sehr wichtig, deswegen möchte ich, dass sich alle Menschen darin wiederfinden können.
- Sprache ist nichts Festgesetztes, sie verändert sich und ist wandelbar. Zum Beispiel werden die Eltern nicht mehr mit „Sie“ an
- Gendern bietet viele neue Chancen zur kreativen Gestaltung von Sprache
- „Probierst doch einfach mal“ -> Sprachwandel funktioniert in kleinen Schritten

Das Ganze ist doch nur so eine Phase...

- Schon ca. 1914 (oder so) wurde eine Geschlechtsangleichung in Deutschland durchgeführt!
- Angenommen es ist nur eine Phase, wäre das schlimm den Sprachgebrauch trotzdem umzustellen?
- Es ist eine Phase hin zur Normalisierung/Normalität
- Worauf fußt deine Hypothese, dass es nur eine Phase ist?
- Deswegen benötigen wir diesen Prozess! Ein Prozess besteht eben aus Phasen.

Das ist doch gegen die Natur

- Evolutionstheoretisch falsch
- Im Tierreich gibt es Homosexualität

Strategie:

- Ruhig
 - Sachlich
 - Auf fakten beruhende Argumente
- Das hat doch früher auch keinen gestört

Reaktion:

- Verwirrung
- Unverständnis

Strategie:

- Es gab damals einfach keine große Mehrheit, die sich getraut hat, etwas zu sagen
- Frauen hatten damals einfach keine Stimme in der Gesellschaft
- Es ist ja völlig egal, was damals war. Das wichtige ist doch, dass es jetzt Menschen gibt, die sich damit nicht wohl oder angesprochen fühlen. Und dafür kann man keine Veränderungen ruhig annehmen

Spracherwerb erschwert

Kommt auf das Alter an; in Grundschule wahrscheinlich schwierig nachzuvollziehen; auf weiterführender Schule ist Geschlechtergerechtigkeit/Gender großes Thema (auch in den Jugendverbänden), daher hier vermutlich schnellere Akzeptanz

Das Sprechen wird erschwert

Wir hatten da festgehalten, dass hinter dem sprachlichen Ausdruck ja auch Fragen nach Geschlechtergerechtigkeit und einer Sensibilisierung für Diskriminierungsfragen hängen. Es geht also nicht nur um den sprachlichen Ausdruck.

Stammtischparole: „Das Gendern ist gegen Traditionen, es zerstört die deutsche Sprache!“

Reaktion:

ruhig und sachlich bleiben, Ängste wahrnehmen, damit die Gesprächsbasis eine offene bleibt, ein Diskurs möglich bleibt

Gegenargumentation:

- Welche Tradition?
- Sprache ist schon immer im Wandel.
- Auch in den Duden kommen immer wieder neue Wörter z.B. „Googlen“

- Gesellschaft und Tradition verändern sich (sogar Frauen die Mitglieder in Schützenvereinen werden), da muss sich die Sprache mitverändern, anpassen
- Sprache spiegelt die Gesellschaft, ist verschieden in den soziokulturellen Gruppen, Regionen und deutschsprachigen Kulturen
- Sprache darf nicht beschränken. Sie muss Werkzeug sein, damit sie nicht das Denken beschränkt (vgl. Wittgenstein: (Die Grenzen meiner Sprache bedeuten die Grenzen meiner Welt.“)
- Nicht alle Traditionen sind erhaltenswert. Vielleicht ist es gut, wenn alte Strukturen aufgelockert/verändert werden
- Es wird nicht nur zerstört, es entsteht Neues durch Wandlung und Weiterentwicklung
- Menschen (die schon da sind) müssen sich in der Sprache, die die Wirklichkeit abbildet, wiederfinden – Frauen in Männerberufen z.B. Bundeskanzlerin

Strategie:

Beispiele für den Wandel bringen: Videobeweis wurde beim Fußball eingeführt, bei Kolping dürfen auch Frauen mitmachen, Wandel in der Berufswelt

Das macht die deutsche Sprache kaputt.

Erster Impuls: "Digga & co." machen die deutsche Sprache genauso kaputt.

Aber: Gefahr des Klassismus

Gegenargumente: Die Sprache ist jeher im Wandel. Sie ist im Fluss, verändert sich stetig und ist nicht starr. Die Sprache passt sich dementsprechend aktuellen Begebenheiten an. Es entstehen neue Wörter und andere Wörter werden nicht mehr genutzt. Ergänzend wurden selbst im Mittelalter schon "Gäste und Gastinnen" und "Bürger und Bürgerinnen" angesprochen.

Es gibt nur zwei biologische Geschlechter. Erster Impuls: Das stimmt so nicht, da auch Personen mit uneindeutigen Geschlechtsmerkmalen geboren werden. Es gibt Menschen, die XXY Chromosomen (o.ä.) haben. Im preußischen Landesrecht durften sich Personen mit unbestimmtem Geschlecht mit 18 Jahren entscheiden, welchem Geschlecht sie angehören wollten. Diese Klausel wurde erst 19Hundert geschlossen.

Anhang 4: Präsentation Jugendgemeinschaftsdienste



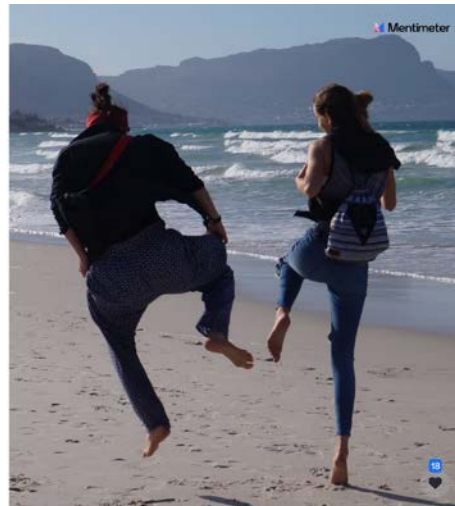
Wir wollen uns heute...

- vorstellen
- etwas für uns werben ;)
- Kollaborationsmöglichkeiten erkunden



Wir...

- sind eine Abteilung des Bundessekretariats des Kolpingwerk Deutschland in Köln
- richten interkulturelle Freiwilligendienste, Workcamps und Jugendbegegnungen aus
- haben 1953 mit Jugend-Friedensbegegnungen (Kriegsgräberpflege) gestartet



Team



Büro

Mentimeter



Mentimeter

Gemeinsam weltweit Kulturen
mitleben!

- JGD



Freiwilligendienst Nord-Süd

- Dauer: 1 Jahr, gefördert durch weltwärts Programm des BMZ
- Deutsche Freiwillige leben und arbeiten in gemeinnützigen Projekten in Afrika, Asien, Lateinamerika und Ozeanien.
- Alter: 18 bis 27 Jahre
- Lerndienst: interkulturelle Begegnung und Globales Lernen
- Bewerbung bis Ende Oktober 2022 für Ausreise im August 2023



Mentimeter



Mentimeter

Freiwilligendienst Süd-Nord

- weltwärts Freiwilligendienst in Deutschland für junge Menschen aus dem Globalen Süden, z. B. aus den Kolping-Partnerländern Tansania und Uganda
- Engagement in Einsatzstellen, z. B. Kolping Jugendwohnheime, Kolping Familienferienstätten, Seniorenheime
- Herausforderungen: Einsatzstellen- / Gastfamilien-, Mentor:innenanfrage
- Ziel: Förderung der Partnerschaftsarbeit innerhalb des weltweiten Kolping Netzwerkes



Mentimeter

Workcamps

- Gruppe 5 - 10 Personen
- Begleitung durch Projektleitung
- Dauer: 2 - 3 Wochen im Projekt plus eine Reiseweche
- inkl. Vorbereitungseminar
- Teilnahme ab 16 - 18 Jahren
- gemeinsame Arbeit als Mittel zum Zweck der interkulturellen Kommunikation
- Förderung durch den Kinder- u. Jugendplan des Bundesjugendministeriums
- Organisation eines eigenen Workcamps möglich, z. B. DV Regensburg / Brasilien



Internationale Jugendbegegnungen

- 2-wöchige "Internationale Jugendwochen" im August in Bonn: Austausch in Kleingruppen / Families, Workshops, Aktionen, Ausflüge
- "weltwärts-Begegnung": intensive Arbeit zu einem Nachhaltigkeitsthema über 2 Jahre: Hin- u. Rückbegegnung, Vorbereitung, Zwischenphase, Nachbereitung



Mentimeter

Gemeinsamkeiten Kolpingjugend / JGD

- Junge Menschen, die sich im Sinne Adolph Kolpings engagieren
- Nachhaltigkeit
- Anti-Diskriminierung, z. B. faires Berichten, Privilegen-Check
- Eine Welt / Globale (Un-)Gerechtigkeit



Mentimeter

Wie können wir besser voneinander profitieren / zusammenarbeiten?



Mentimeter

Wir bieten

- Zugang zu Förderung
- Expertise bei Durchführung von interkulturellen Jugendbegegnungen
- Expertise Globale Themen, Interkulturalität, Partner:innenarbeit
- Deutschlandweites Netzwerk engagierter Ehemahliger (darunter ca. 80 Mitglieder in Kolpinggemeinschaft JGD)



Seid ihr interkulturell oder international aktiv? Wie genau?

Partnerkolpingfamilie in BUKOBA/Tansania	Partnerschaften mit Kolping-Partner-Ländern	Buntes Haus
Auslandsmeister von der Uki	AG Internationales	Mein Diözesanverband unterhält eine Partnerschaft mit Brasilien und Polen.
AG zum Thema Interkulturalität mit Social Media Aktion	Wir bieten Süd-Nord-Austausche an	Jugendbegegnungen mit Ungarn, Indien und Südafrika in Planung



Seid ihr interkulturell oder international aktiv? Wie genau?

Rumänienaustausch	Ecuador Partnerschaft	Der DV Paderborn hat jedes Jahr 4 Süd-Nord Freiwillige und hatte die letzten Jahre 2 interkulturelle Austauschreisen mit unseren Partnerländern in Südamerika
leider nein	Der DV Regensburg hat schon seit Jahrzehnten immer wieder Workcamps in Brasilien gemacht. Wir werden das auch in Zukunft weiter verfolgen.	Partnerschaft mit Kolping Paraguay
Eine Welt-Dinner zugunsten Kolping International, Verkauf fair gehandelter Waren	Diözesanverband (Erwachsene) stark engagiert in Partnerarbeit mit Brasilien. Vor einigen Jahren gab es es Workcamp für Jugendliche	In unserer Kolpingfamilie gibt/gibt es eine Kooperation mit einer Gemeinde in Tansania, allerdings ist das in den letzten Jahren etwas eingeschlafen, da sich niemand zuständig fühlt.



Seid ihr interkulturell oder international aktiv? Wie genau?

Internationale Jugendbegegnungen	nur auf KW-Ebene	Austausch mit Partnerland Ecuador und Freiwillige vor Ort, Besuche und Gegenbesuche, Gemeinsame Aktionen
Uruguay-Austausch 🇺🇾	Wir planen einen Austausch, der ist aber noch nicht konkret	Partnerkolpingfamilie Kenya
Internationales Videoprojekt Münster - Uganda - Rumänien	Partnerfamilien in Ukraine	Jugendpartnerschaft in Bistum mit Bolivien



Seid ihr interkulturell oder international aktiv? Wie genau?

Deutsch-polnische Projekte	Partnerschaft mit 3 Bundesstaaten in nordöst Brasilien. Jahrespräsident*innen in beide Richtungen Selbstorganisierte Workcamps Brasilien (in beide Richtungen)	Ja Wir pflegen gute Kontakte nach Tansania. Vor einiger Zeit gab es eine Reise nach Tansania mit den Jugendlichen und dem Gesamtvorstand
Jugendbegegnungen	FAK Eine Welt des DVRS	Culture Kitchen als Angebot im DV Rottenburg-Stuttgart
Eine Welt TagPodcast zu dem Thema Aktion Oskar hilft Gepörkte Begegnungstour nach Indien/ Bildungsveranstaltungen		



Wir sehen Anknüpfungspunkte in folgenden Bereichen

- Informationsaustausch
- Freiwilligendienste
- Workcamps
- Süd-Nord
- Sonstige

Informationsaustausch

- Seminare der JGD
- Konferenzen der Kolping Jugend
- Infoveranstaltungen in DVs / Kolpingsfamilien
- Verteiler und Verlinkungen

Habt ihr konkrete Ideen für mehr Austausch?

Mentimeter

Social Media Aktion mit AG Ö	Partnerschaften von Kolpingfamilien fördern	Begegnungsformate schaffen, sowohl in Präsenz auch als digital
Beispielprojekt vorstellen, Beispielablaufplan zur Verfügung stellen	Rundreisen Austausch im Zuge der Kleidersammlung	- Möglichkeit mit neuen Leuten in den Austausch zu kommen - StreetView/Lauf für eine digitale "Führung" durch andere Länder
Infobesuch auf Diözesankonferenzen	Bezeichnung von Begegnungsreisen der Diözesanverbände	Unterstützung bei bestehenden Partnerschaften durch konkrete Ansprache der DVs

10

Habt ihr konkrete Ideen für mehr Austausch?

Mentimeter

Beratung und Kontakthaltung für internationale Partnerschaften von Kolpingfamilien	Sich bei den DVs melden und konkret anbieten dass man gerne mal über Möglichkeiten der Zusammenarbeit sprechen möchte	"Wirtbeveranstaltungen" bei Kolpingbildungswerken. Die dortigen Schülern gehören vielfach eben nicht der Mittelschicht an, wie es bei den Jugendverbänden immer der Fall ist.
Unterstützung für DVs bei der Vorbereitung von Jugendbegegnungen	Mini-Workshops auf DiKos	How to get more money
Werbung über Instagram - Erfahrungsberichte über Projekte, die gelaufen sind.		

10

Mentimeter

Workcamps

- 30 Euro Rabatt für Kolpingmitglieder
- Leiter:innenschulung und Leitung von Workcamps
- Unterstützung für eigenes Workcamp

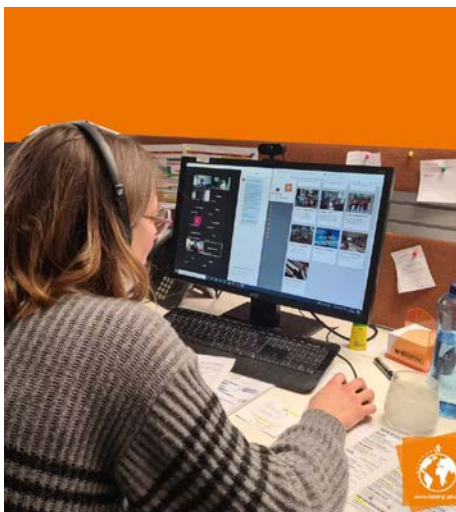
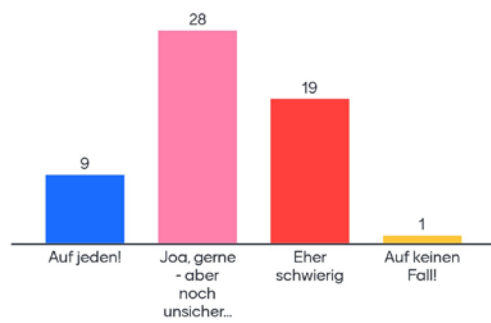
7

Süd-Nord

- Einsatzstellen / Gastfamiliensuche
- Begleitung der Freiwilligen
- z. B. Pfronten, Passau, Coesfeld



Wohlfühl-Begleitung von Freiwilligen auch bei euch?



Außerdem gibt's bei uns nette Praktikumsplätze ;)



Noch Fragen oder Anregungen?

Mentimeter

4 questions
8 upvotes

Mentimeter

Infoveranstaltung Wohlfühlbegleitung
Jugendbegegnung Seminar
Eigenes Workcamp JGD Verteiler
Kooperation
Praktikum Konferenz
Verlinkung Freiwilligendienst
Werbung Kolpingjugend
Leiter:innenschulung

Vielen Dank für Zuhören und Mitmachen! <https://www.kolping-jgd.de/>



Anhang 5: Präsentation Kolping in der sozialen Selbstverwaltung

Kolping in der sozialen
Selbstverwaltung

Bundeskonferenz der Kolpingjugend Deutschland
18. bis 20. März 2022 in Würzburg

 Kolping

Was ist soziale Selbstverwaltung?

Eine kurze Definition zum Einstieg

„In der Selbstverwaltung entscheiden die Betroffenen, meist Versicherte und Arbeitgeber, durch ihre gewählten Vertreter über wesentliche Belange der **Sozialversicherung**. Die Verwaltungsratsmitglieder stehen in direktem Kontakt zur Basis und können so die Probleme sachgerecht und lebensnah lösen. Die Selbstverwaltung ist tragendes Prinzip der **Sozialversicherung**.“

Quelle: AOK Bundesverband



2

Wozu ist die Sozialversicherung gut?

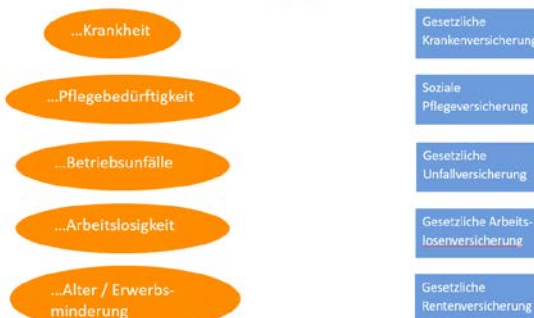
Die Sozialversicherung schützt gegen Risiken im Lebensverlauf...



3

Wozu ist die Sozialversicherung gut?

Die Sozialversicherung schützt gegen Risiken im Lebensverlauf...



3

Wo findet soziale Selbstverwaltung statt?

Sozialversicherungsträger im Überblick (Stand 2021)

Gesetzliche
Krankenversicherung

Soziale
Pflegeversicherung

103 Krankenkassen (AOK / Innungskrankenkassen / Ersatzkassen / Betriebskrankenkassen)

Gesetzliche
Rentenversicherung

16 Rentenversicherungsträger (Deutsche Rentenversicherung Bund / Regionale Rentenkassen)

Gesetzliche
Unfallversicherung

33 Unfallversicherungsträger
(Berufsgenossenschaften / Unfallversicherungen)

4



Was ist soziale Selbstverwaltung?

Eine ausführliche Definition

„Die Selbstverwaltung findet sich als demokratisches Element in vielen Bereichen des öffentlichen Lebens [...] Der Staat gibt dabei den gesetzlichen Rahmen vor und übt die Rechtsaufsicht aus. Ihre konkreten Belange regeln die Vertreter der Versicherten und Arbeitgeber als Betroffene und Beitragszahler in den Selbstverwaltungsorganen jedoch selbst. **Die Selbstverwaltung [steht] für Partizipation und Bürgerengagement, lebendige Demokratie und Staatsferne.**“

Quelle: GKV-Spitzenverband

5



Was ist soziale Selbstverwaltung?

Eine ausführliche Definition

„Die Selbstverwaltung findet sich als demokratisches Element in vielen Bereichen des öffentlichen Lebens [...] Der Staat gibt dabei den gesetzlichen Rahmen vor und übt die Rechtsaufsicht aus. Ihre konkreten Belange regeln die Vertreter der Versicherten und Arbeitgeber als Betroffene und Beitragszahler in den Selbstverwaltungsorganen jedoch selbst. **Die Selbstverwaltung [steht] für Partizipation und Bürgerengagement, lebendige Demokratie und Staatsferne.**“

Quelle: GKV-Spitzenverband

5



Was ist soziale Selbstverwaltung?

Untertitel durch Klicken bearbeiten (optional)

Das heißt konkret...

...der Gesetzgeber legt die wesentlichen Rahmenbedingungen für Rente, Gesundheitsversorgung und Pflege fest

Aber...

...der Staat kann und soll nicht alle Belange der sozialen Sicherung regeln und beschließen

Daraus folgt...

..., dass Arbeitgeber und Arbeitnehmer gemeinsam und paritätisch in den Organen der Renten-, Kranken- und Unfallversicherungsträger sitzen

Die einzelnen Sozialversicherungsträger...

...sind selbstverwaltete Körperschaften des öffentlichen Rechts mit Kompetenzen für Haushalt, Personal und bestimmte Leistungen

Der Entscheidungs- und Gestaltungsspielraum...

...bleibt allerdings begrenzt, da der Gesetzgeber die Leistungs- und Beitragshöhe weitestgehend kontrolliert

Aktuell...

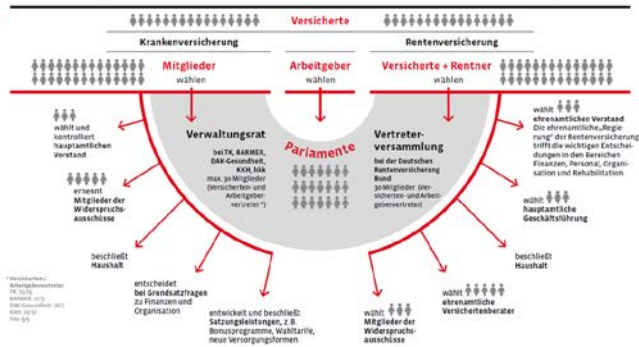
... sind etwa 2100 Versicherte ehrenamtlich in den Organen der Sozialversicherungsträger aktiv



6

Was geschieht in der sozialen Selbstverwaltung?

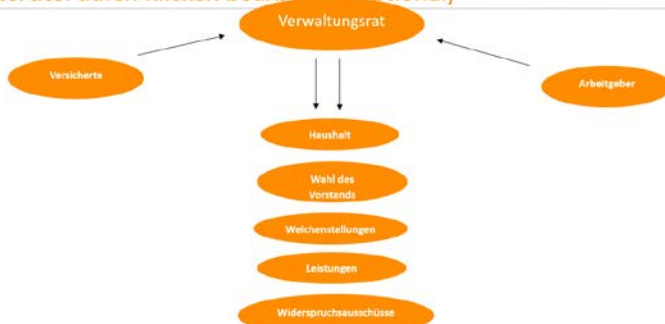
Unter



7

Noch einmal im Detail: Soziale Selbstverwaltung am Beispiel der GKV

Untertitel durch Klicken bearbeiten (optional)



8

Wie wird man in die Organe der Selbstverwaltung gewählt?

Beispiel: Sozialwahlen 2017

- **Alle sechs Jahre Wahl der Vertreter*innen in die Organe der sozialen Selbstverwaltung**
 - Drittgrößte Wahl in Deutschland nach Bundestagswahlen und Europawahl
 - Wahl von Arbeitnehmerorganisationen oder freien Listen
- **50,9 Mio. Wahlberechtigte**
 - davon 28,9 Mio. für die Deutsche Rentenversicherung Bund
 - Wahlbeteiligung von 30%
- **161 Versicherungsträger**
 - 3423 zu vergebende Mandate
 - 10 durchgeführte Wahlhandlungen u.a. bei DRV Bund / Barmer / TK / DAK



9

Kolping, KAB und BVEA – Gemeinsam aktiv in der sozialen Selbstverwaltung

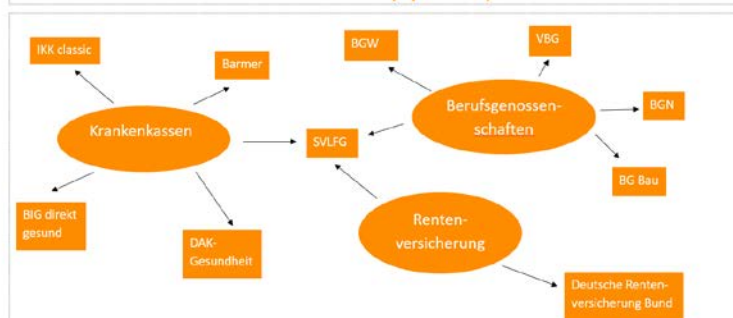
- Das Kolpingwerk, die Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB) und die Bundesvereinigung evangelischer Arbeitnehmerorganisationen (BVEA) sind anerkannte **Arbeitnehmerorganisationen** mit berufs- und sozialpolitischer Zwecksetzung
- Zusammen repräsentieren Kolping, KAB und BVEA über 200.000 Mitglieder mit Arbeitnehmerstatus im arbeits- und sozialrechtlichem Sinn
- Die drei Verbände sind in der **Arbeitsgemeinschaft Christlicher Arbeitnehmerorganisationen (ACA)** zusammengeschlossen
- Die Mitgliedsverbände der ACA treten **gemeinsam auf einer Liste** bei den Sozialversicherungswahlen an



10

Das Engagement von Kolping, KAB und BVEA auf Bundesebene

Untertitel durch Klicken bearbeiten (optional)



11

Arbeitsgemeinschaft Christlicher Arbeitnehmerorganisationen Beispiel: Wahlen zur Vertreterversammlung der Deutschen Rentenversicherung Bund (2017)

8,7 Mio. eingegangene Stimmen von fast 29 Mio. Wahlberechtigten:

- 470.000 Stimmen für KAB / Kolping / BVEA
- 5,43% der abgegebenen Stimmen
- Ein Mandat von 15 zu vergebenden Mandaten auf Versichertenseite



Arbeitsgemeinschaft Christlicher Arbeitnehmerorganisationen In der Bundesrepublik Deutschland



12

Kolping und die soziale Selbstverwaltung Herausforderungen für die Zukunft

- Kolping möchte weiterhin anerkannte Arbeitnehmerorganisation sein
- Viele Kolping-Mandatsträger*innen sind schon in höherem Alter
- Junge Menschen haben generell geringe Kenntnis von Themen wie Sozialpartnerschaft, Mitbestimmung in der Arbeitswelt und Selbstverwaltung
- Selbstverwaltung ist ein sehr spezifisches Themenfeld
- Im Jahr 2023 stehen die nächste Sozialwahlen an
- Für die Wahlen zu den Verwaltungsräten der Krankenkassen müssen 40% der Kandidierenden auf einer Liste Frauen sein
- Für die Vertretersammlungen der Rentenversicherung und der Berufsgenossenschaften sollen 40% der Kandidierenden auf einer Liste Frauen sein



13

Kolping und die soziale Selbstverwaltung Fragen für die Zukunft

- Ist das Engagement in der Selbstverwaltung ein Zukunftsfeld für Kolping?
- Lohnt es sich, junge Erwachsene und Frauen im Verband dafür zu sensibilisieren?
- Wie kann man junge Erwachsene und Frauen für das Engagement in der Selbstverwaltung motivieren?
- Auf welche Sozialversicherungsträger sollte sich die ACA eventuell beschränken?



14

Sozialwahlen 2023

Bewirb dich jetzt für ein Engagement in der sozialen Selbstverwaltung!

Fragen und Rückmeldungen gerne an Alex Suchomsky
(alexander.suchomsky@kolping.de)



Konkrete Anmeldungen ab nächster Woche auf der neuen Homepage
(www.aca-bund.de)



15

Anhang 6: Präsentation Kolpingjugend Europa



"I hope that the horror in Ukraine will stop and that our peaceful country, which did not provoke these aggressions and does not deserve them, can continue to build its future."

Vasyl Savka
Kolping Society of Ukraine

KOLPING
YOUTH

Mitgliederversammlung 2021

Ludbreg, Kroatien
18 Delegierte
9 Länder

Rechenschaftsbericht

Prüfung gemeinsamer Satzung mit Kolping Europa

Co-funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

KOLPING
YOUTH
Kolping Youth Europe

Youth Week 2022

Serbien
7.-13.8.2022
(voraussichtlich)

Co-funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

KOLPING
YOUTH
Kolping Youth Europe



Termine



Frauenfachtag & Bundesfrauenkonferenz (Berlin): 31.03.- 03.04.2022

Ökumenischer Jugendkreuzweg (bundesweit): 08.04.

Katholik*innentag (Stuttgart): 25.-29.05.

ZUSAGE Jugendaktion mit Misereor (Berlin): 12.-16.06.2022

Youth Hearing Weltjugendtag: 01.- 06.08.2023

72-Stunden-Aktion (bundesweit): 18.- 21.04.2024



Kontakt

Danni Hottenbacher

Handy: 0177 - 6088929

Threema: XA425UYJ

Mail: hottenbacher@bdkj.de

Instagram:

[daniela_hottenbacher](#)



BDKJ-Bundesvorstand

